



# HRK markt kommentar

Juni 2021

Obwohl die Preisentwicklung die Prognosen übertraf und sich die deutlich ansteckendere Delta-Variante des Coronavirus rasant ausbreitete, hielt die freundliche Stimmung an den globalen Kapitalmärkten an. Die anhaltende Verbesserung der Unternehmensstimmung, solide Konjunkturdaten aus den USA und Europa und die Gelassenheit, mit der die großen Notenbanken auf die Inflationszahlen reagierten, unterstützten die Aktien- und Zinsmärkte.

## Weltweit sanken die Zinsen, obwohl die Inflation in die Höhe schoss

Trotz steigender Inflation setzten die langfristigen Bondrenditen ihren Anfang Juni begonnenen Abwärtstrend fort. So erreichte der Anstieg der US-Konsumentenpreise mit +5,0% das höchste Niveau seit 13 Jahren. Die Kerninflation zog mit 3,8 % sogar so stark wie zuletzt 1992 an. Doch die Anleger hatten wohl mit noch höheren Zahlen gerechnet und zumindest verbale Gegenreaktionen der US-Notenbank Fed befürchtet. Da diese trotz Anpassung des Inflationsausblicks auf jetzt 3,0% ausblieb, bewerteten sie den Preisanstieg nicht mehr als Risiko für eine bald bevorstehende geldpolitische Strategieänderung. So sank die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen um 0,15% auf 1,44%. Im Euroraum fiel die Rendite der deutschen langlaufenden Staatsanleihen um 0,07%. Die Europäische Zentralbank signalisierte ebenfalls, dass an eine frühzeitige Abkehr von der ultraleichten Geldpolitik nicht zu denken sei. So hob sie ihre Inflationsprognose zwar merklich auf 1,9% in diesem Jahr an. Das hohe Tempo der Anleihenkäufe wird jedoch unverändert beibehalten.

## Wachstumswerte und amerikanische Titel waren gefragt

Die Zinsstrukturkurven der beiden Währungsräume verflachten sich deutlich. Wachstumswerte standen dadurch überraschend hoch im Kurs, während Substanzaktien unter der eingetrübten Perspektive der Wirtschaftserholung und den niedrigeren Renditen litten. Deutliche Unterschiede gab es auch auf regionaler Ebene. Amerikanische Werte waren gefragt, Europas etablierte Indizes behaupteten sich und asiatische Aktien verzeichneten überwiegend leichte Abgaben. Der DAX legte 0,7% zu, der EuroStoxx-50-Index stieg um 0,6%. Mit einem fulminanten Zuwachs von 6,3% zog der US-Technologieindex NASDAQ-100 mit dem marktbreiten S&P-500 Index (+2,2%) nahezu gleich.

## Rohstoffmärkte im Rückwärtsgang – doch der Ölpreis profitiert von der Uneinigkeit der OPEC

Obwohl sich die Renditedifferenz zwischen den Staatsanleiherenditen der Eurozone und den USA einengte, tendierte der US-Dollar zur Stärke. Das blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte. Der Goldpreis korrigierte trotz kräftig gefallenem Realzins deutlich, die Preise für Industriemetalle fielen. Einzig der Ölpreis setzte sich ab und übersprang die Marke von 70 US-Dollar je Fass auf ein Zwei-Jahreshoch. Die OPEC+ konnte sich trotz Erwartungen einer steigenden Ölnachfrage nicht auf eine rasche Erhöhung der Fördermenge einigen.

## Die staatliche Ausgabenfreude in den USA hält an

In den USA fielen die Konjunkturindikatoren überwiegend positiv aus. Die Stimmung in der Industrie blieb stabil und im Dienstleistungsgewerbe sprang der Index auf das höchste Niveau seit Beginn der Umfrage vor 24 Jahren. Das Konsumentenvertrauen erreichte das Vorkrisenniveau, am Arbeitsmarkt wurde ein deutlicher Stellenzuwachs gemeldet und die Preise am Immobilienmarkt wiesen den höchsten Anstieg seit 30 Jahren auf. Die US-Fiskalpolitik blieb indes stark expansiv. So bewilligte der US-Kongress ein 250 Mrd. Dollar schweres Paket für Technologieforschung und -entwicklung und begann die Diskussion über ein 950 Mrd. Dollar umfassendes Infrastrukturprogramm. Kaum Auswirkungen hatte die Einigung der G7-Staaten auf einen globalen Mindeststeuersatz von 15% für Großkonzerne. Positiv wurde dafür aufgenommen, dass alle großen US-Banken den Stress-test der Notenbank problemlos bestanden und das Gros sogleich Dividendenerhöhungen und Aktienrückkäufe ankündigten.

## Chinas Wirtschaft verliert an Schwung

Chinas Realdaten enttäuschten zumeist: Das Wachstum der Industrieproduktion schwächte sich auf 8,8% ab, die Stimmung in Industrie und Dienstleistungsgewerbe war überraschend rückläufig und die Produzentenpreise stiegen mit 9% so schnell wie zuletzt vor 13 Jahren. Vor allem zeigten die langsamer anziehenden Einzelhandelsumsätze, dass der anfänglich starke Wachstumsimpuls nach der Pandemie an Schwung verloren hat.

## Lieferengpässe belasten die deutsche Industrie

Gemischt fielen die Konjunkturdaten der Eurozone aus. Die Stimmung im Dienstleistungsgewerbe sprang kräftig an, in der Industrie blieb die Stimmung stabil auf hohem Niveau und der deutsche Ifo-Index verbesserte sich. Gleichwohl belasteten die anhaltenden Lieferengpässe bei vielen Vorprodukten den Industriesektor. Deutschlands Industrieproduktion sank überraschend um 1%, der Auftragseingang der Industrie war rückläufig und der Anstieg der Konsumentenpreise näherte sich der Zielmarke der Europäischen Zentralbank.

## Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: [info@hrkvv.de](mailto:info@hrkvv.de), Internet: [www.hrvkvv.de](http://www.hrvkvv.de)

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

## Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

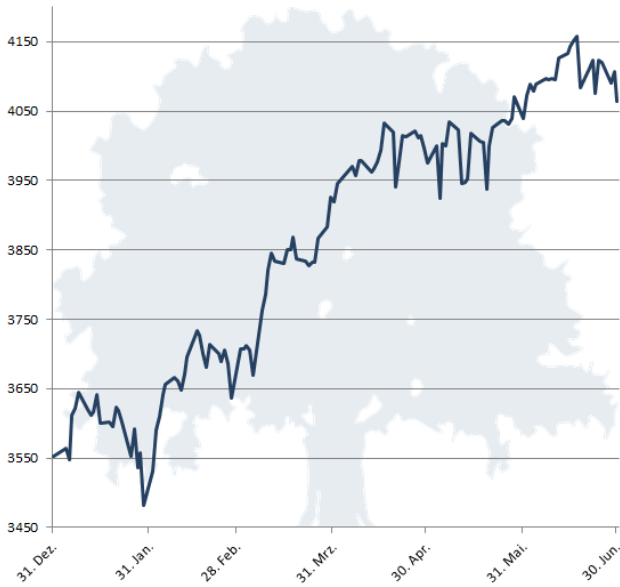
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

# Märkte im Überblick

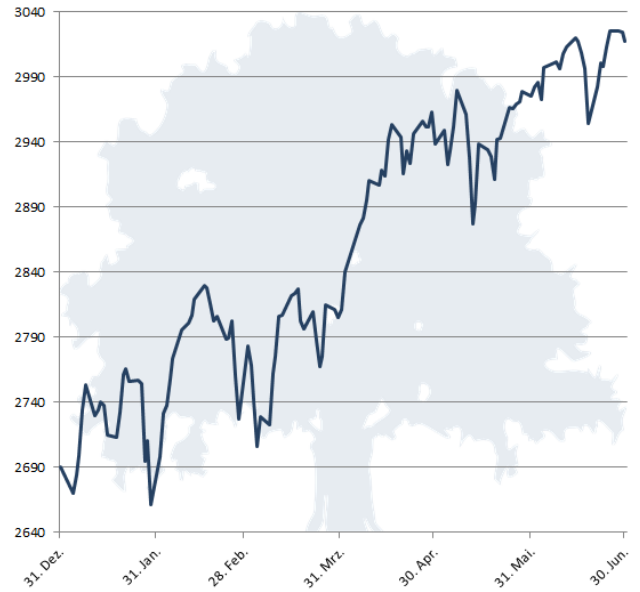
Quelle: Bloomberg, 30.06.2021

### Euro Stoxx 50



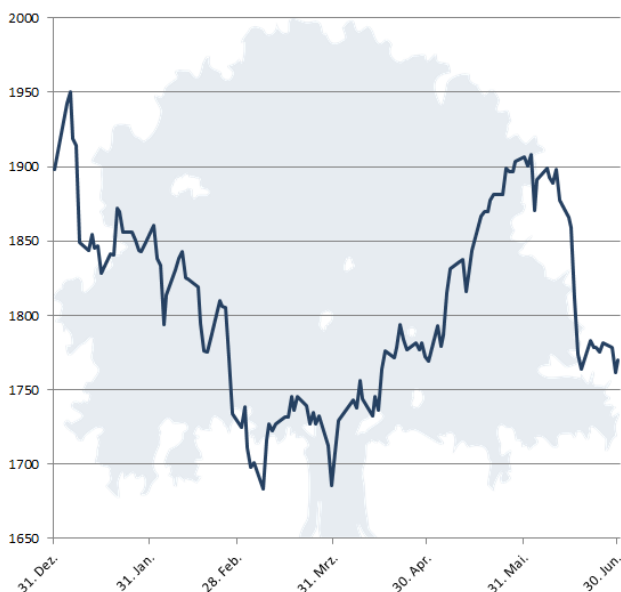
Performance Juni: + 0,61 % | Lfd. Jahr: + 14,40 %

### MSCI World USD



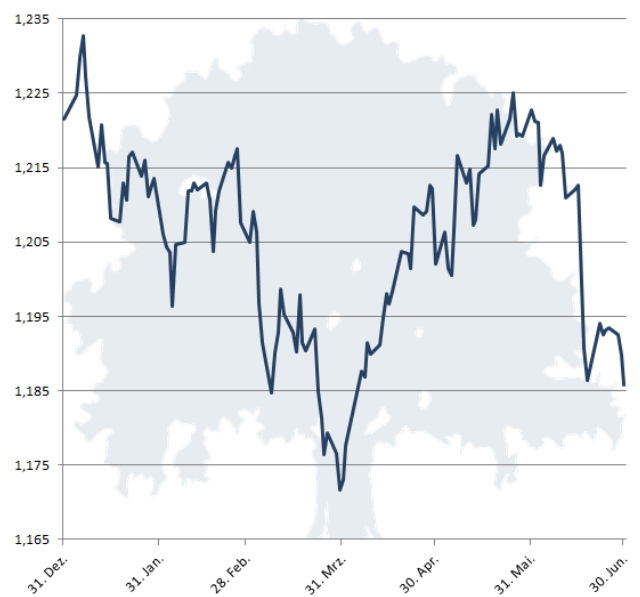
Performance Juni: + 1,40 % | Lfd. Jahr: + 12,16 %

### Gold in USD



Performance Juni: - 7,17 % | Lfd. Jahr: - 6,76 %

### Euro in USD



Performance Juni: - 3,02 % | Lfd. Jahr: - 2,93 %